

syndicom · CH-8004 Zürich

An den Stadtrat von Zürich
z.Hd. Karin Rykart

Zürich, 30. November 2020

Offener Brief betreffend Sonntagsverkauf am 27.12.2020

Sehr geehrte Frau Rykart, sehr geehrte Damen und Herren

Letzte Woche erhielten viele Angestellte im Detailhandel, unter anderem auch die Buchhändlerinnen, die Arbeitspläne für den Dezember. Eine Kollegin sagt „Ich war überrascht und überrumpelt, als wir nicht wie gewohnt zwei oder drei Sonntagsverkäufe eintragen mussten, sondern dass ein vierter Sonntagsverkauf für den Sonntag nach (!) Weihnachten geplant ist.“ Auf Antrag der City-Vereinigung haben Sie, Frau Rykart, diesen Sonntagsverkauf nach Weihnachten bewilligt.

Die Buchhändler*innen sind wütend, denn auch sie wollen mit ihren Familien und Freunden an Weihnachten ungestört Zeit verbringen. Sie freuten sich auf dieses Jahr. Da der 27. Dezember auf einen Sonntag fällt, hätten sie drei freie Tage über Weihnachten geniessen können. Eine hochwillkommene Entlastung nach dem ganzen Weihnachtsstress im Verkauf, zumal die meisten Angestellten auch am 24. Dezember oft bis spät in den Abend arbeiten.

Die Buchhändlerinnen, Verkäuferinnen und viele andere Arbeitnehmende im Detailhandel mussten dieses Jahr bereits genug Widrigkeiten hinnehmen. Wegen des Lockdowns verloren sie dieses Frühjahr einen Fünftel ihres Lohnes. Syndicom und Unia als Gewerkschaften des Detailhandels haben schon mehrfach auf diese Problematik hingewiesen. Die Buchhändlerinnen beispielsweise werden kumuliert bis Ende Jahr ca. 3% ihres Lohnes eingebüsst haben. Dazu kommen weitere Lohnminderungen. Viele Geschäfte haben weiterhin Kurzarbeit angemeldet. Das zeigt klar, dass

die Umsatzeinbussen auf die Angestellten abgewälzt werden. Umso bitterer ist es, dass sich zu dieser finanziellen Einbusse jetzt auch noch die Enttäuschung über den gestrichenen Sonntag gesellt.

Die Angestellten des Detailhandels sind enttäuscht und wütend, dass Sie, Frau Rykart, den zusätzlichen Sonntag ruckzuck bewilligt haben, ohne Rücksicht darauf, was das für die Angestellten der Detailhandelsbranche heisst. Die Adventszeit ist die stressigste Zeit im Verkauf. Deshalb wollen die Verkäufer*innen nicht einfach so vor vollendete Tatsachen gestellt werden und nochmals einen Sonntag opfern müssen.

Sie sind auch wütend darüber, dass sich die City-Vereinigung der Stadt Zürich keine Gedanken zu den Angestellten ihrer Läden macht

Die Angestellten des Detailhandels und ihre Gewerkschaften fordern, dass keine solchen Hauruck-Übungen mehr genehmigt werden. Sie fordern, dass das Privatleben und die freie Zeit der Angestellten respektiert wird.

Freundliche Grüsse

Elisabeth Fannin

Elisabeth Fannin, Regionalsekretärin bei syndicom – Gewerkschaft Medien und Kommunikation